

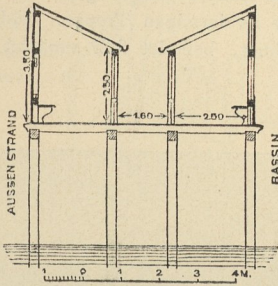
befeitigen zu können. Dies ist nöthig, da die Wintertürme und der damit verbundene Fluthandrang Alles fortspülen würde. Holzwerk und Karren werden über Winter in besonderen Schuppen, die an geschützten Stellen errichtet sind, aufbewahrt.

191. I.  
Beispiel II.

Die Herren-Badeanstalt im Ostseebad Heringsdorf (Fig. 131 bis 133<sup>193</sup>) giebt uns ein Beispiel eines offenen Meerbades mit festem Cabinenbau, der auf Pfählen im Wasser errichtet ist.

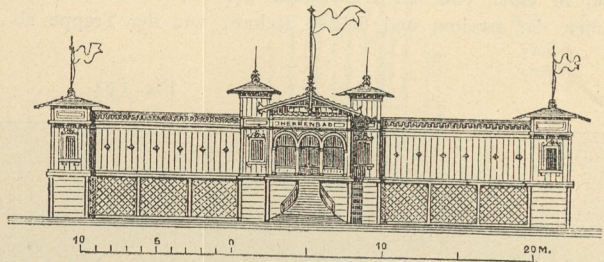
Der Fußboden des Cabinenbaues ist so hoch gelegt, daß er auch bei Sturmfluth nicht überpült wird. Das Gebäude besteht aus einem parallel dem Strande gestellten Hauptbau, an den sich

Fig. 131.



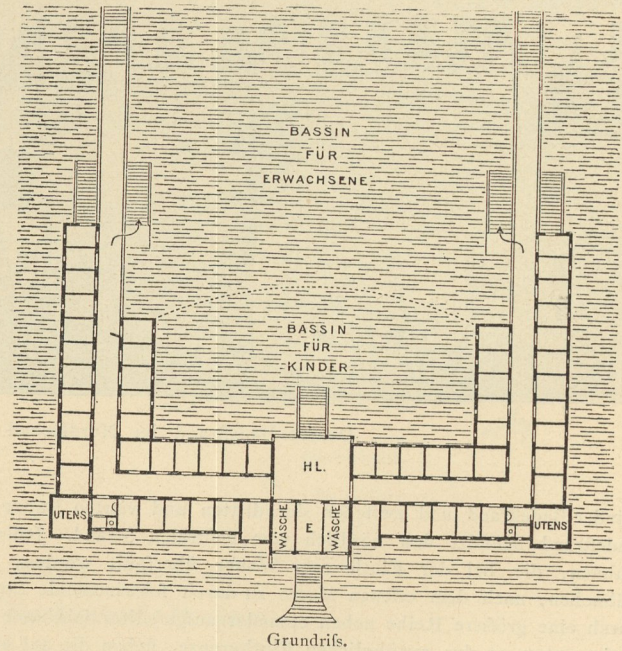
Schnitt durch einen Flügelbau.

Fig. 132.



Ansicht von der Landseite.

Fig. 133.



Grundriß.

Herren-  
Bade-Anstalt  
im  
Ostseebad Heringsdorf<sup>193</sup>).

E. Eingang.  
HL. Wartehalle.

zwei rechtwinkelig zu ersterem in das Meer vortretende Flügelbauten anlehnen (Fig. 133), und umschließt so eine Wasserfläche von 28 m Breite auf drei Seiten. Die vierte Seite ist nach dem Meere zu offen. Der dem Strande zunächst liegende, weniger tiefe Theil der umbauten Wasserfläche ist für Kinder bestimmt und nach dem tieferen Wasser zu durch ein Seil abgegrenzt. Die vorhandenen 56 Cabinen liegen zu beiden Seiten eines 1,60 m breiten, unbedeckten Ganges (vergl. den Schnitt in Fig. 131). Die ersteren sind 2,50 m lang, 1,50 m breit und etwa 2,50 m im Mittel hoch. Vom Strand führt eine breite Freitrepppe auf die Höhe des Cabinenbaues. Man betritt hier zunächst den Mittel-

<sup>193</sup>) Facf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1881, S. 499.